



# Wirksam durch Gütekraft...

Martin Arnold

2015

*Gütekraft* ist ein neuer, genauerer Begriff für die Streitkunst, mit der sich Gandhi und andere erfolgreich für Gerechtigkeit und Frieden einsetzten. Zur Beschreibung der Wirkungsmacht seines Konzeptes nutzte Gandhi den Begriff „Satjāgrah“ = „Kraft, die aus Wahrheit und Liebe geboren wird“. Damit wurde deutlich, dass „Ahimsa“ = „Gewaltfreiheit“ keineswegs mit Schwäche verbunden ist. Gandhis und ähnliche Konzepte finden im Westen unter der Begrifflichkeit „Gütekraft“ = „power of goodness“ neue Beachtung.

In vielen persönlichen, gesellschaftlichen und politischen Konflikten zeigte sich der Einsatz dieser Kraft als enorm wirksam. Gütekraft trug wesentlich zum Gelingen der Friedlichen Revolutionen in Deutschland 1989, den Philippinen 1986, Tunesien 2011 sowie zur Befreiung Indiens und Ghanas von der Kolonialherrschaft bei. Weltbewegende wie auch kleine Umbrüche zeigen: Wer diese Kraft für mehr Gerechtigkeit, Frieden und Menschlichkeit einsetzt, schädigt den Gegner nicht; die Auseinandersetzung geschieht nicht auf der Ebene „Wer kann den anderen mehr schädigen.“ Wer gütekräftig vorgeht, spricht dagegen das Gegenüber in seinen Absichten an und berührt es in seinem Willen, destruktiv oder kooperativ zu handeln.

## Elemente der Gütekraft

**Grundannahmen:** Bei Menschen, die gütekräftig gegen schwere soziale Missstände erfolgreich waren, finden sich kulturübergreifend gemeinsame Grundannahmen: Alle Menschen haben unter anderem eine Neigung zum Guten, zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Darauf können auch Menschen, die andere bedrohen oder unterdrücken, respektvoll und wohlwollend angesprochen werden. Gegner werden dabei nicht geschädigt oder abgewertet (Gewaltfreiheit). Zu dieser starken Haltung der Güte gehört der Wunsch, sich für das Gemeinwohl einzusetzen, für den Abbau von Missständen, für *ein Leben in Fülle für alle*.

**Dialog:** Wohlwollen und Respekt in der Kommunikation festigen den Zusammenhalt engagierter Gruppen und prägen ebenso das Gespräch mit denen, die den Missstand unterstützen. Diese werden frühzeitig kontaktiert und das Gespräch wird selbst unter schwersten Bedingungen aufrechterhalten. Öffentliche Aktionen können die Dialogbereitschaft fördern.

**Kreativität:** Gütekräftiges Vorgehen verharrt nicht im Widerstand. Zusammen mit Betroffenen werden aktiv und schöpferisch Verbesserungen und nachhaltige Lösungen gesellschaftlicher Missstände entwickelt und angestoßen.

**Mut zeigen:** Gütekraft hat nichts mit ‚lieb sein‘ im Sinne passiver Nachgiebigkeit zu tun. Vielmehr wird aktives, mutiges Vorgehen gründlich vorbereitet, einschließlich der Bereitschaft, Nachteile, Schläge, hinzunehmen, ohne zu vergelten. Mutiges Handeln ist auch in Ängsten möglich. Es erzeugt Respekt bei Gegnern wie bei Dritten.

**Eigentätigkeit:** Gütekräftig Handelnde überprüfen zuerst die eigene Mitverantwortung. Soziales Unrecht kann nur bestehen, wenn Menschen es stützen. Manchmal ist es schwierig zu erkennen, wie wir selbst Unrechtsituationen mitbewirken. Etwa wenn wir unfair gefertigte Kleidung kaufen. Doch diese Erkenntnis eröffnet die Handlungsmöglichkeit ‚aussteigen‘. – Oft führt auch konstruktives Handeln zum Abbau von Missständen. Das NEIN zum Unzumutbaren ist am überzeugendsten in der Form des JA zu reiferen Möglichkeiten. – Entschlossenes Handeln bringt auch schwere Steine ins Rollen.

**Mitschwingen:** Wenn eine Person anfängt, werden andere oft schon ohne viele Worte zum Mitmachen angeregt. Das Vorbild und die wohlwollende Haltung der Aktiven wirken ansteckend, weil

die allgemein-menschliche Neigung zu Wahrheit, Gerechtigkeit und Menschlichkeit ins Mitschwingen kommt. Es entsteht eine positive Dynamik, wachsende Solidarität und Unterstützung. Politologen und Friedensforscher sprechen – im Gegensatz zum „Teufelskreis der Gewalt“ – von einem „Engelskreis“. Aus der zerstörerischen Spirale der Gewalt führt die Gütekraftspirale heraus.

**Beharrlichkeit:** Um schwere Missstände abzubauen, braucht es einen langen Atem, um entschlossen auf Gerechtigkeit zu bestehen. Jeder neue Schritt will rückblickend und vorausblickend überlegt werden. Gegebenenfalls wird der Einsatz intensiviert oder variiert. Es gibt seit Gandhi zwar vielfältige Erfahrungen mit gewaltfrei-gütekräftigen Aktionen, aber keine Standard-Methoden. Jede Aktion wird passend zur jeweiligen Situation entwickelt und durchgeführt.

**Massenhafte Nichtzusammenarbeit.** Oft erscheinen der eigene intensive Einsatz und der öffentliche Druck lange vergeblich: Nach wie vor weigern sich wichtige Schlüsselpersonen, am Abbau des Missstands mitzuwirken. Dann wird deren Macht durch organisierte massenhafte Nichtzusammenarbeit mit dem Missstand untergraben. Menschen sind nur so mächtig, wie andere sie bei der Machtausübung stützen. So kann z.B. ein Boykott auch gegen starke Machtsysteme zum Erfolg führen, wenn sich immer mehr Menschen daran beteiligen.

**Gewaltfreiheit.** Keine Gewalt anzuwenden, niemanden schädigen zu wollen, ist aus **drei** Gründen sinnvoll:

1. kein neues menschliches Leid wird erzeugt,
2. das Aussteigen aus der Gewaltspirale wird nahegelegt,
3. die Erfolgchancen für Gerechtigkeit und Frieden wachsen.

**Erfolgsaussichten:** Aufstände und Kampagnen, die mit wenig oder gar keinem Einsatz von Waffen durchgeführt wurden, führten in den letzten hundert Jahren doppelt so oft zum erhofften Erfolg von mehr Demokratie als bewaffnete Kämpfe.

**Empowerment: Wohlwollend-gerechtes Streiten lernen.** Zum gütekräftigen Vorgehen gehört die Bereitschaft, selbst dazulernen: die oben beschriebenen Grundhaltungen zu entwickeln und sich Methodenkompetenz in Streitbearbeitung anzueignen. Keine Vorgehensweise garantiert den Erfolg. Aber umsichtiges Planen ermöglicht ein kraftvolles gemeinsames Vorgehen und kann ein gutes Ergebnis letztlich für alle Beteiligten bewirken.

### Weiterlesen

- Burkhard Bläsi (2001): *Konflikttransformation durch Gütekraft. Interpersonale Veränderungsprozesse.* Münster...: Lit-Verlag
- Hildegard Goss-Mayr (2008): *Wie Feinde Freunde werden. Mein Leben mit Jean Goss für Gewaltlosigkeit, Gerechtigkeit und Versöhnung. Mit einem Geleitwort von Franz Kardinal König.* Münster...: Lit-Verlag
- Martin Arnold (2011): *Gütekraft – Hildegard Goss-Mayrs christliche Gewaltfreiheit.* Overath: Bücken & Sulzer
- Martin Arnold (2011): *Gütekraft – Gandhis Satyagraha.* Overath: Bücken & Sulzer
- Martin Arnold (2011): *Gütekraft – Bart de Ligts humanistische Geestelijke Weerbaarheid.* Overath: Bücken & Sulzer
- Martin Arnold (2011): *Gütekraft. Ein Wirkungsmodell aktiver Gewaltfreiheit nach Hildegard Goss-Mayr, Mohandas K. Gandhi und Bart de Ligt. Mit einem Geleitwort von Johan Galtung.* Baden-Baden: Nomos
- Martin Arnold und Mirjam Mahler (2013): „Gewaltfreiheit“ → „Gütekraft“! BSV, Informationsblätter. [http://www.soziale-verteidigung.de/uploads/tx\\_ttproducts/datasheet/Guetekraft\\_mit\\_Kopf.pdf](http://www.soziale-verteidigung.de/uploads/tx_ttproducts/datasheet/Guetekraft_mit_Kopf.pdf)



Forschungsergebnisse, Literatur, Downloads, Newsletter:  
[www.martin-arnold.eu](http://www.martin-arnold.eu)

Berichte von Gütekrafterlebnissen: [www.guetekraft.net](http://www.guetekraft.net)



→ **Offener Gütekraft-Stammtisch mit herzlicher Einladung an alle Interessierten**  
jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr, Essen, Unperfekthaus, Friedrich-Ebert-Str. 18